

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



PM2017-079

mit der Bitte um Veröffentlichung

Erstellt am: 2. April 2017

1. Bundesliga Herren, 20. Spieltag

Recklinghausen dank Moskitos-Wunder in Play-offs

(tg) Der 20. Spieltag der 1. Rollhockey-Bundesliga war mit 44 Treffern der mit Abstand torärmste der Saison, doch dafür wurden die Fans an den sechs Spielorten mit überaus spannenden Begegnungen entlohnt. Oftmals verbunden mit zahlreichen Wendungen und letztlich auch überraschenden Ergebnissen, die letztlich dafür sorgten, dass nun schon zwei Runden vor dem Ende alle acht Play-off-Teilnehmer feststehen. Nur die Frage der Reihenfolge hat noch einmal kräftig Würze verleihen bekommen.

Spiel der Woche: ERG Iserlohn – SK Germania Herringen 3:1 (2:1)

Ein deutliches Signal in Richtung Konkurrenz sendete Iserlohn mit diesem prestigeträchtigen Erfolg im Westfalen-Derby über Tabellenführer Herringen: Ungeachtet der seiner Tabellenplatzierung sollte den Titelverteidiger niemand abschreiben.

Es war ein völlig anderes Bild im Vergleich zur Vorwoche im Pokalduell, welches die Iserlohner von Beginn an präsentierten. Wobei das 2:7 dabei sicherlich der treibende Motor war, denn diese Heimschmach konnte der amtierende Meister wahrlich nicht auf sich sitzen lassen. Aber auch die Herringen legten mit hohem Tempo los, sodass sich schnell ein ebenso flottes wie unterhaltsames Spiel entwickelte.

Dieses Mal allerdings waren die Gastgeber nicht nur konzentrierten in der Abwehr, sondern auch effektiver vor dem gegnerischen Tor. Per Doppelpack gaben Sergio Pereira (9.) und Andre Costa (11.) schließlich die Marschroute vor. Spätestens da erkannten die Germanen, dass sie kein weiteres Mal ohne Kämpferherz zum Erfolg kommen würde, was ihnen von Trainer Christian Zarod n er Auszeit zusätzlich in eindringlichen Worten klar gemacht wurde.

Aber es nützte nicht: Iserlohn hatte nun Oberwasser, der so gerühmte SKG-Angriffsmotor stotterte gewaltig. So war es in der 24. Minute auch nicht mehr als ein Verlegenheitsschuss aus der Distanz von Stefan Gürtler. Allerdings schaffte es Lucas Karschau noch, mit der Schlägerspitze den Ball gerade soweit abzulenken, dass Lukas Kost im ERG-Tor letztlich doch machtlos war.

Allerdings änderte der Anschlusstreffer nichts am Kräfteverhältnis, denn auch nach der Pause kontrollierte Iserlohn aus sehr sicherer Abwehr heraus das Spiel. Zwar kam Herringen trotzdem durchaus zu einigen Möglichkeiten, biss sich an Lukas Kost aber die Zähne aus. Wie irritiert die Gäste waren, zeigte sich in der 38. Minute, als Liam Hages nach blauer Karte noch ein paar unpassende Worte loswerden musste und prompt den zweiten Karton hinterhergereicht bekam.

Andre Costa hätte per Strafstoß wieder für mehr Ruhe sorgen können, scheiterte aber ebenso an Timo Tegethoff wie in der folgenden vierminütigen Überzahl alle weiteren Iserlohner. Die hielten in der Folge zwar das 2:1 fest, mussten aber somit durchaus noch zittern, denn in der Schlussphase legte Herringen nochmals Tempo drauf. Aber es war schlichtweg nicht der Tag des Spitzenreiters, der nach „Blau“ für Timon Henke (45.) das 2:2 greifbar nahe hatte, doch Lucas Karschau setzte den Direkten an die Latte. Auch die Überzahlphase blieb ohne weiteren SKG-Treffer.

Letztlich brachten sich die Gäste dann selbst um die noch mögliche Verlängerung, als Robin Schulz Sekunden vor dem Abpfiff ebenfalls eine Zeitstrafe erhielt. Erneut trat Andre Costa an den Punkt und machten dieses Mal alles richtig – 3:1 (50.).

ERG Iserlohn: L. Kost, T. Weber; N. Hilbertz, K. Milewski, C. Hegener, A. Börkei, S. Pereira, T. Henke, A. Costa. – **SK Germania Herringen:** T. Tegethoff, M. Schartner; K. Karschau, Li. Hages, S. Gürtler, P. Michler, R. Schulz, L. Karschau, Lu. Hages. – **Schiedsrichter:** B. Ullrich / T. Ullrich.

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



Torfolge: 1:0 (9.) S. Pereira, 2:0 (11.) A. Costa, 2:1 (24.) L. Karschau, 3:1 (50./Direkter) A. Costa. - **Zeitstrafen:** ERG 2 min (T. Henke/45.) – SKG 6 min (Li. Hages/38. & 38. - R. Schulz/50.) - **Teamfouls:** ERG 7 – SKG 12.

RHC Recklinghausen – RESG Walsum 6:7 (3:2)

Am Ende war den Recklinghäusern die unglückliche Niederlage gegen Walsum so ziemlich egal, denn als sich gut zehn Minuten nach dem Abpfiff das Resultat aus Calenberg in der Heinrich-Auge-Halle herumsprach, brandete plötzlich großer Jubel auf: Dank des Siegers der Wuppertaler Moskitos bei den Niedersachsen stehen die Vester erstmals in der Vereinsgeschichte unwiderruflich als Pay-off-Teilnehmer fest.

Xavier Berruezos schnelles 1:0 (3.) hatte alles nach Business as usual zwischen Tabellenzweitem und Liga-Achten aussehen lassen, doch damit irrten sich vor allem die Gäste gewaltig. Denn die frühe Führung ließ die Walsumer glauben, die Punkte im Vorbeigehen mitnehmen zu können, was der RHC nicht nur erkannte, sondern auch nutzte.

So dauerte es nur bis zur 10. Minute, ehe Niklas Nohlen ausglich. Zwar folgte prompt die erneute RESG-Führung durch Pedro Queiros (11.), woraufhin abermals Niklas Nohlen mit dem erneuten Gleichstand antwortete (12.). Nun war Recklinghausen im Spiel und bot dem Favoriten mit offenem Visier Paroli, womit die Rheinländer überhaupt nicht umgehen konnten. Die Irritationen im Lager der roten Teufel nahmen noch weiter zu, als zunächst Philipp Wagner die Führung der Hausherren gelang (17.), die Christoph Rindfleisch unmittelbar nach dem Seitenwechsel noch weiter ausbaute (29.).

Dann aber fingen sich die Gäste und warfen ihre technische Überlegenheit in die Waagschale, sodass Xavier Berruezo (31.), Felipe Sturla (34.) und Sebastian Haas (36.) der Partie binnen nur fünf Minuten eine erneute Wende gaben. Dies war für die RHCler umso ärgerlicher, weil sie nach blauer Karte gegen Pedro Queiros (33.) erst per Strafstoß das 5:3 verpasst hatten und dann in Überzahl das 4:4 hinnehmen mussten.

Aber die Vester kamen noch einmal zurück, wobei es wieder eine Strafzeit gegen die Gäste (Miquel Vila-Gallaguet/46.) war, die ihnen den nötigen Rückenwind verlieh. Dieses Mal machte es Niklas Nohlen vom Punkt besser - und leitete mit dem 5:5 eine furiose Schlussphase ein. In der avancierte Sebastian Haas schließlich endgültig zum Walsumer Matchwinner. Dessen 6:5 (47.) konterte Niklas Nohlen zwar noch einmal (48.), doch auf das 7:6 des RESG-Youngsters (48.) hatten die Hausherren dann keine Antwort mehr.

RHC Recklinghausen: D. Jakubiak, L. Andrioff; M. Angenendt, P. Wagner, C. Rindfleisch, Niklas Nohlen, M. Schürmann, D. Cholewinski, Niko Nohlen, F. Teelen. – **RESG Walsum:** R. Lorz, C. Paß; M. Vila-Gallaguet, C. Nusch, X. Berruezo, S. Haas, N. Rilhas, P. Queiros, F. Sturla. – **Schiedsrichter:** P. Thißen / M. Wittig.

Torfolge: 0:1 (3.) X. Berruezo, 1:1 (10.) Niklas Nohlen, 1:2 (11.) P. Queiros, 2:2 (12.) Niklas Nohlen, 3:2 (17.) P. Wagner, 4:2 (29.) C. Rindfleisch, 4:3 (31.) X. Berruezo, 4:4 (34./Unterzahl) F. Sturla, 4:5 (36.) S. Haas, 5:5 (46./Direkter) Niklas Nohlen, 5:6 (47.) S. Haas, 6:6 (48.) Niklas Nohlen, 6:7 (48.) S. Haas. - **Zeitstrafen:** RHC 0 min – RESG 4 min (P. Queiros/33 – M. Vila-Gallaguet/46.) - **Teamfouls:** RHC 3 – RESG 9.

IGR Remscheid – TuS Düsseldorf-Nord 5:0 (4:0)

Fünf starke Minuten reichten den Remscheidern, um sich die drei Punkte gegen einmal mehr im Abschluss zu harmlose Düsseldorf zu sichern.

Die Basis hatte Yannik Lukassen schon in der neunten Minute gelegt, wenngleich zu diesem Zeitpunkt die Spielanteile noch ziemlich ausgeglichen verteilt waren. Dass nicht stattdessen der TuS in Führung lag, war schlichtweg Zufall, denn auch die Rheinländer hatten in der Startphase ihre Möglichkeiten. Im weiteren Verlauf boten sich beide Teams dann einen Wettkampf im Auslassen von (Groß-)Chancen, was allerdings auch an der Klasse der beiden Torhüter Jonas Langenohl und Jan Kutscha lag.

Letztgenannter konnte dann aber kurz vor der Pause die Nachlässigkeiten seine Vorderleute nicht mehr allesamt ausbügeln: Binnen weniger Minuten schraubten Yannick Peinke (19.), Maximilian Richter (23.) und Daniel Strieder (35.) die Remscheider Führung auf 4:0. Die Gegentore kamen für Düsseldorf zur Unzeit, die TuSler erholten sich von diesem Dreierpack nicht mehr. So hatte es die IGR nach dem Wiederanpfiff leicht, den Vorsprung zu verwalten, vergab dabei aber auch gute Möglichkeiten, weiter zu erhöhen. lediglich nach dem 10. TuS-Teamfoul gab es nochmals Grund zum Jubeln im Remscheider Lager: Maximilian Richter verwandelte den Strafstoß zum 5:0-Endstand (41.).

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



IGR Remscheid: J. Langenohl, M. Raab; J. Dutt, F. Selbach, L. Kuhn, Y. Peinke, R. Selbach, M. Richter, Y. Lukassen, D. Strieder. – **TuS Düsseldorf-Nord:** J. Kutscha, Lu. Brandt; J. Pink, L. Scheulen, N. Fichtner, T. Paczia, C. Gatermann, T. Abdalla, D. Kutscha, A. Beckmann. – **Schiedsrichter:** D. Loewe / T. Ehler.

Torfolge: 1:0 (9.) Y. Lukassen, 2:0 (19.) Y. Peinke, 3:0 (23.) M. Richter, 4:0 (25.) D. Strieder, 5:0 (41./Direkter) M. Richter. - **Zeitstrafen:** IGR 0 min – TuS 0 min - **Teamfouls:** IGR 9 – TuS 11.

RSC Cronenberg – RSC Darmstadt 6:5 n. Verl. (5:5/2:2)

Gegen Cronenberg fehlt den Darmstädtern in dieser Serie schlichtweg das nötige Glück. Wie im Hinspiel reisten die Hessen als Favorit an und mussten – wenn auch erst nach Verlängerung – das Parkett als Verlierer verlassen.

Den besseren Start in einer in der Folge dann hin und her wogenden Begegnung erwischten die Darmstädter, die schließlich auch die Führung durch Max Hack bejubelten (6.). Danach kamen aber auch die Bergischen immer besser ins Spiel, das nun einem offenen Schlagabtausch entsprach. Aber erst eine blaue Karte gegen Andre Andrade (16.) brachte den Cronenbergern dann auch den anvisierten Gleichstand durch Max Thiel. Drei Minuten darauf lagen die Hessen allerdings schon wieder in Führung, Max Hack hatte zum zweiten Mal zugeschlagen. Dieses Mal ließen die Hausherren auf die Antwort nicht lange warten, Benjamin Nusch schob zum 2:2-Pausenstand ein (20.).

Ebenfalls Nusch war es dann, der nur Sekunden nach dem Wiederbeginn die Löwen in Vorlage bracht, aber auch dieser Spielstand hatte nur wenige Augenblicke Bestand. Dann war Felix Bender zur Stelle (31.) – beide Seiten waren also wieder gleichauf. Möglichkeiten zur Führung boten sich hüben wie drüben dann zuhauf, doch erst Darmstadt Youngster Nils Koch durchbrach mit seinem 4:3 die kurzfristige Torflaute (39.).

Damit waren also wieder die Gastgeber unter Zugzwang, wobei es lange so aussah, als ob ihnen das Pulver ausgegangen war. Dann aber ging es plötzlich rasend schnell, Spielertrainer Jordi Molet persönlich schickte sich an, die Kastanien aus dem Feuer zu holen, als er nicht nur ausglich (45.), sondern kurz darauf per Penalty die Führung zurück eroberte (46.).

Noch in den Cronenberger Jubel hinein kam aber die Ernüchterung, denn Nils Koch hatte sich vom Anstoß weggestohlen und unbewacht zum 5:5 eingesetzt (46.). Danach fehlte beiden Seiten wieder für längere Zeit das Glück im Abschluss, sodass es nicht nur in die Verlängerung ging, sondern auch ein erneutes Penaltyschießen immer wahrscheinlicher wurde. Als Aaron Börkei gute 100 Sekunden vor dem Ende der Extraschicht zum 6:5 traf, ließen sich die Hausherren den Sieg nicht mehr nehmen.

RSC Cronenberg: L. Geisler, A. Modrzewski; J. Molet, J. Vester, B. Nusch, S. Rath, K. Riedel, M. Thiel, D. Leandro, Aa. Börkei. – **RSC Darmstadt:** M. Warmbier, M. Mensah; K. Cepa, F. Bender, N. Koch, M. Hack, J. Rohmert, M. Behnke, D. May, A. Andrade. – **Schiedsrichter:** C. Niestroy / L. Niestroy.

Torfolge: 0:1 (6.) M. Hack, 1:1 (16./Direkter) M. Thiel, 1:2 (19.) M. Hack, 2:2 (20.) B. Nusch, 3:2 (26.) B. Nusch, 3:3 (31.) F. Bender, 3:4 (39.) N. Koch, 4:4 (45.) J. Molet, 5:4 (46./Penalty) J. Molet, 5:5 (46.) N. Koch, 6:5 (58.) Aa. Börkei. - **Zeitstrafen:** CRO 0 min – DAR 2 min (A. Andrade/16.) - **Teamfouls:** CRO 9 – DAR 12.

SC Bison Calenberg – SC Moskitos Wuppertal 3:4 (3:0)

Wenn es nichts mehr zu verlieren gibt, spielt es sich offensichtlich leichter. Anders jedenfalls ist die krasse Kehrtwende dieses Spiels nicht zu verstehen: Durften sich die Calenberger zur Pause noch Hoffnungen machen, aus eigener Kraft die Play-offs zu erreichen, so haben die Wuppertaler dank eines kleinen Wunders nun die minimale Chance, zumindest noch die Relegation zu erreichen.

Mateus Luther (1.) und Leif Johansson (8.) sorgten für einen Traumstart der Bisons, was bei den Moskitos zugleich große Tristesse auslöste, denn damit waren die de facto nicht mehr zu retten und standen als Absteiger fest. Aber die Hausherren versäumten es in der Folge, den Sack zuzumachen, um sich für das womöglich entscheidende Sonntagsspiel gegen Recklinghausen frühzeitig Ruhe zu verschaffen. Als kurz vor der Pause Mateus Luther einen Penalty dann doch zum 3:0 nutzte, schien dies indes die Entscheidung zu sein.

So dachten alle, wohl auch die Moskitos – allerdings mit unterschiedlichen Folgen. Während die Gäste nun lässig den Dreier gegen das SCM-Miniream mit nur fünf Feldspielern einfahren wollten, kam beim Gast eine LMAA-Lockerheit auf, die letztlich dem Spiel die Wende geben sollte. Denn die Bisons nahmen den 1:3-Anschluss von Philipp Kirtyan überhaupt nicht ernst (34.), mach-

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



ten weiter Dienst nach Vorschrift. Derweil hatten die Wuppertaler nun regelrechten Spaß am Spiel, denn zu verlieren gab es schließlich nichts mehr. Die Lockerheit reichte, um schließlich mit einem Doppelpack von Julian Peinke (42.) und Marcel Mirscheid (43.) den Gleichstand zu erreichen.

Nun waren die Gäste natürlich am Drücker, Calenberg versuchte vergeblich, wieder in Tritt zu kommen. Umso dramatischer dann die letzten Sekunden: In der 49. Minute gab es in kurzer Folge hüben wie drüben das 10. Teamfoul, doch beide Strafstoße änderten am dem 3:3 nichts. Dann sah Mateus Luther „Blau“, Dennis Meuer schnappte sich die Kugel, ging an den Punkt und donnerte den Ball - wie schon gegen Valkenswaard - zum 4:3-Siegtreffer der Moskitos in die Maschen.

SC Bison Calenberg: T. Richter, G. Johansson; J. Rocha, S. Kirnig, L. Johansson, D. Kuczynski, M. Bässler, M. Stoffle, M. Luther. – **SC Moskitos Wuppertal:** D. Bauckloh, R. Prange; R. Hauck, D. Meuer, P. Kirtyan, M. Mirscheid, J. Peinke. – **Schiedsrichter:** S. Dahlbock / T. Flössel.

Torfolge: 1:0 (1.) M. Luther, 2:0 (8.) L. Johansson, 3:0 (24./Penalty) M. Luther, 1:3 (34.) P. Kirtyan, 2:3 (42.) J. Peinke, 3:3 (43.) M. Mirscheid, 3:4 (49./Direkter) D. Meuer. - **Zeitstrafen:** SCB 2 min (M. Luther/49.) – SCM 0 min - **Teamfouls:** SCB 10 – SCM 10.

HSV Krefeld – Valkenswaardse RC 3:1 (1:1)

Dieser Sieg über Valkenswaard könnte noch Gold wert sein für die Krefelder, denn durch den gleichzeitigen Wuppertaler Sieg stehen nun die Chancen nicht schlecht, kurz vor der Ziellinie den ungeliebten Relegationsplatz och zu verlassen.

Maximilian Hendricks sorgte schnell für eine Nervenberuhigung bei den Hausherren, als er gleich den ersten Angriff zum 1:0 nutzte (1.). Allerdings schafften es die Krefelder nicht, trotz zahlreicher guter Chancen, ihre Führung weiter auszubauen, was sich schließlich rächte. Denn immer konnten die HSVer die Valkenswaarder Konter nicht unterbinden und so enteilte schließlich Stan Holtzer und traf zum 1:1 (13.).

HSV-Trainer Jose Anacleto schwante Unheilvolles, denn derlei Tore haben seine Talente in der jüngsten Vergangenheit zu oft aus dem Gleichgewicht geworfen. Vorsichtshalber nahm er eine Auszeit, um die weitere Marschroute auf mehr Defensive auszurichten, um nicht mit wehenden Fahnen ins Unglück zu laufen.

Die Taktik forderte eine Menge Geduld und war sicherlich auch nicht schön anzusehen, ging letztlich aber auf. Die Krefelder warteten in der Offensive stets auf VRC-Fehler, die den Routiniers aber nur selten unterliefen. Als dann aber das 10. Teamfoul der Niederländer notiert wurde, nutzte Thomas Siempelkamp den Strafstoß zum 2:1 (41.).

Kurz darauf traf Daniel Horchmer zum 3:1, war – wie sich dann zeigte – ungemein wichtig war (44.). Denn der Zwei-Tore-Vorsprung spielte unterbewusst sicherlich eine Rolle, als die resignierten Valkenswaarder ihre Strafstoße nach 10. HSV-Teamfoul (46.) und blauer Karte für Thomas Siempelkamp (48.) nicht nutzten.

HSV Krefeld: F. Hilbertz, D. Heulmanns; T. Siempelkamp, M. Hendricks, D. Horchmer, S. Micus, D. Quabeck, P. Greiffenstein, N. Kluschewski, C. Jachtmann. – **Valkenswaardse RC:** P. Santos, J. van den Dungen; N. Holtzer, R. van Dooren, R. van den Dungen, D. Holtzer, S. Holtzer, D. van Willigen. – **Schiedsrichter:** F. Schäfer / M. Brosien.

Torfolge: 1:0 (1.) M. Hendricks, 1:1 (13.) S. Holtzer, 2:1 (41./Direkter) T. Siempelkamp, 3:1 (44.) D. Horchmer. - **Zeitstrafen:** HSV 2 min (T. Siempelkamp/48.) – VRC 0 min - **Teamfouls:** HSV 11 – VRC 15.

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



Die aktuelle Tabelle:

Platz	Vorwoche	Mannschaft	Spiele	S	SV	NV	N	Tore	Diff.	Punkte
1.	(1.)	SK Germania Herringen	20	16	1	0	3	200:64	+136	50
2.	(2.)	RESG Walsum	20	14	2	3	1	134:81	+53	49
3.	(3.)	IGR Remscheid	20	15	0	2	3	162:96	+66	47
4.	(4.)	RSC Darmstadt	20	13	1	1	5	112:81	+31	41
5.	(5.)	ERG Iserlohn	20	12	1	1	6	110:76	+34	39
6.	(7.)	RSC Cronenberg	20	10	1	0	9	96:84	+12	32
7.	(6.)	TuS Düsseldorf-Nord	20	10	0	0	10	89:68	+21	30
8.	(8.)	RHC Recklinghausen	19	8	0	0	11	114:141	-27	24
9.	(9.)	Valkenswaardse RC	20	4	1	0	15	55:125	-70	14
10.	(10.)	SC Bison Calenberg	19	3	2	0	14	101:150	-49	13
11.	(11.)	HSV Krefeld	20	3	0	2	15	69:141	-72	11
12.	(12.)	SC Moskitos Wuppertal	20	2	0	0	18	67:202	-135	6

Punktevergabe: Sieg (S) = 3 Punkte Sieg nach Verlängerung (SV) = 2 Punkte
 Niederlage nach Verlängerung (NV) = 1 Punkt Niederlage (N) = 0 Punkt

* Platzierung aufgrund des direkten Vergleichs

So geht's weiter ...

... am 2. April 2017 mit einem Nachholspiel vom 19. Spieltag Hinspiel

SC Bison Calenberg - RHC Recklinghausen 3:7 17.00 Uhr, Sporthalle Eldagsen

... am 8. April 2017 mit dem 21. Spieltag Hinspiel

RESG Walsum - SC Bison Calenberg 9:5 15.30 Uhr, Sporthalle Beckersloh
 IGR Remscheid - RSC Darmstadt 5:4 15.30 Uhr, Sporthalle Hackenberg
 TuS Düsseldorf-Nord - RHC Recklinghausen 4:3 18.00 Uhr, Rollsporthalle Unterrath
 SK Germania Herringen - RSC Cronenberg 5:4 18.00 Uhr, Glückauf-Arena
 HSV Krefeld - SC Moskitos Wuppertal 8:5 18.00 Uhr, Bonhoeffer-Sporthalle
 Valkenswaardse RC - ERG Iserlohn 0:8 19.00 Uhr, VRC-Rollerdom